Juni
2017

WOHNEN BAUEN MEDIA OUTDOOR

€ 4,00

H.O.M.E.

Österreichs bestes Wohnmagazin

NULL CO_2, NULL KM, NULL MÜLL

Designer Matteo Thun auf der Spur

GUT GEBAUT

Zwei regionale Traumhäuser

Das Gute, so nah

DAS HEFT FÜR EIN GUTES HERZ

ENERGIESPAREN: 50 Apps zum Stromsparen zu Hause

SCHATZ EUROPA: Die kleine Rohstoff-Reise vor Ort

ENTWICKLUNGSHILFE: Designer tun Gutes

IM TEST Designerkästen, Kühlschränke, Badewannen, Griller

Das Hahnenkamm-Haus

WOHNEN NACH REGIONEN, TEIL 1

Mitten im Ortszentrum von Kitzbühel hat Innenarchitekt Bernd Gruber für einen Unternehmer eine charmante Villa eingerichtet – und dabei gezeigt, wie man den alpinen Stil modern interpretiert. Die markanten Betonbügel des Hauses wurden dabei dem Naturstein des Hahnenkamms nachempfunden

FOTOS MICHAEL KAMMETER
TEXT CORDULA RAU

BLICKFANG

Der umlaufende Betonbügel ist neben der Echtholzfassade ein wesentliches Erkennungszeichen des Hauses

STILVOLLER AUFSTIEG

Die drei Stockwerke werden über Eichenholz-Stufen und ein Seitenteil aus Metall miteinander verbunden.

Eine aus Naturstein hergestellte Wand verbindet die Geschoße bis hinauf unter das Dach

MOTORISIERT

Am Ende des Stiegenaufgangs ins Obergeschoß wird man von der roten Ducati des Hausherrn empfangen

STILLLEBEN MIT ELEFANT

Der Aussicht geschuldet, liegt das Wohnzimmer im Obergeschoß. Das Sofa *Housse Mono* und die Beistelltische *Bidu* stammen von BAXTER, ebenso die blaue Stehleuchte *Great JJ*. Die Sessel *Utrecht* sind von CASSINA. Der Teppich *Pello* stammt von CASALIS, der freischwebende Kamin *Gyrofocus* vom französischen Unternehmen FOCUS CREATION

COCOA BOARD
4 CH37

REFLEXIONEN

Das Bad ist mit dem Hauptschlafzimmer durch eine teilverspiegelte Drehtür verbunden. Die Badewanne *Spoon XL* ist von AGAPE, die Wannenarmatur *Tara* von DORNBRACHT

INDIVIDUELL

Das maßgefertigte Steinwaschbecken, das auf einer Metallkonstruktion ruht, wurde ebenso wie die Wand mit den großen Spiegeln holzgetäfelt – eine Tischlerarbeit von Bernd Gruber. Die schwarzen Armaturen *Tara* stammen von DORNBRACHT

Nicht das Wohnzimmer ist im Erdgeschoß untergebracht, sondern der Schlafbereich – was dem Ausblick geschuldet ist

Kitzbühel ist für vieles berühmt: Es ist einer der bedeutendsten Wintersportorte Österreichs, ein Treffpunkt des internationalen Jetsets und Wohnort vieler Prominenter, die auch außerhalb der Saison die grandiose Lage in den Alpen genießen. Für minimalistische moderne Architektur war der idyllische Tiroler Hotspot bisher eher weniger bekannt. Umso mehr sticht daher das Wohnhaus ins Auge, das Innenarchitekt Bernd Gruber für einen Unternehmer mitten im Ort einrichtete. Da Letzterer berufliche Verbindungen zu Kitzbühel pflegt, war es ihm ein besonderes Anliegen, sich dort auch häuslich niederzulassen. Vorrangiger Wunsch des Hausherrn war es, ein möglichst schnörkelloses und schlichtes Gebäude zu erhalten. Ansonsten hatten die Interior-Designer von Bernd Gruber weitgehend freie Hand. Mit geübtem Know-how betrachteten sie die Gesamtgestaltung. Die Fassade wurde gemeinsam mit dem Planungsbüro Obermoser, das für die Architektur zuständig war, moderner gestaltet als sonst üblich. „Eine wichtige Veränderung zum Ursprungsplan waren die Metallfenster, deren dunkler Grauton einen neutralen Rahmen schafft“, erläutert der Creative-Director des Unternehmens, Philipp Hoflehner: „Mit normalen Holzfenstern wären wir nicht so flexibel in der Gestaltung gewesen. Fenster aus Aluminium waren für uns die erste Wahl.“ Für das Innere wurde ein Layout entwickelt, das die Räume neu aufteilt. Das Besondere des Konzepts ist, dass nicht das Wohnzimmer im Erdgeschoß untergebracht ist, sondern der Schlafbereich. Das ist dem Ausblick geschuldet, der in den oberen Geschoßen umso beeindruckender ist.

MATERIAL-KONTRAST

Der Stiegenaufgang vom Büro des Hausherrn im Untergeschoß ist eine gelungene Materialkombination aus massiven Eichenholzstufen vor einer Natursteinwand

Über eine massive Metalltür betritt man das in leichter Hanglage errichtete Haus und befindet sich im Eingangsbereich mit offenem Stiegenhaus. Der Stiegenkörper ist losgelöst, die einzelnen Trittstufen werden von der anthrazitfarbenen Stahlbrüstung getragen. Eine aus Naturstein hergestellte Wand verbindet die Geschoße bis hinauf unters Dach. Die Leuchten im Eingangsbereich wurden eigens entworfen und gebaut. Hinter dem schlichten Metall mit leichter Bürstung befindet sich ein LED-Licht. Das bewirkt ein leichtes Streiflicht und zaubert subtil eine schöne Lichtstimmung.

IM UNTEREN GESCHOSS befindet sich neben dem Gästezimmer mit Bad und Dusche ein großräumiger Schrankraum. Ursprünglich war an seiner Stelle ein zweites Gästeschlafzimmer geplant gewesen, das zugunsten der Ankleide entfiel. Von dieser aus lässt sich die eigentliche Mastersuite betreten. Entscheidendes Element ist die ungewöhnliche Wand, die Badezimmer und Schlafzimmer trennt. „Es wäre schade, wenn man den Raum nicht als Ganzes spürt“, erklärt Hoflehner die Trennung zum Badezimmer. Statt massiv wurde die Wand aus durchlässigen Eichenbrettern gearbeitet, hinter denen sich eine Isolierglasscheibe befindet, um die verschiedenen Klimazonen zu gewährleisten. Im Bad liegt die Temperatur zumeist einige Grad höher, zudem entsteht mehr Feuchtigkeit. Die Waschtische sind nicht – wie allgemein üblich – aus mehreren Stücken zusammengesetzt und mit Silikonfugen versehen, sondern aus einem einzigen Guss gefertigt. Darunter sorgt ein eingebautes Holzmöbel für den nötigen Stauraum. Automatisch gesteuerte Jalousien verleihen dem Raum einen minimalistischen Touch. Das Kunstlicht wurde mit dem üppig einströmenden Tageslicht gekonnt in Einklang gebracht. Zum größten Teil bestimmen Wandfluter von Erco das Lichtkonzept. Sie reflektieren Licht von der Wand in den Raum. Störende Schatten entstehen dadurch nicht.

ÜBER DIE STIEGE GELANGT MAN in einen loftartigen Raum zum Wohnen, Kochen und Essen. Mittendrin: ein modern gestalteter Kamin. Alle Fenster sind Schiebetürelemente. Überall sind der wunderbare Ausblick und die erholsame Weite zu spüren, die durch eine großzügige Terrasse noch verstärkt werden. Von außen verbirgt den Balkon ein Betonbügel, dessen leicht raue Oberfläche den am Hahnenkamm abgebauten Naturstein nachzuahmen sucht. Die gesamte Farbgebung wirkt dezent. „Wir bevorzugen bei unseren Häusern einen unangestrengten, eher entspannten Look. Lieber akzentuieren wir an der richtigen Stelle, als überall die große Show zu zeigen. Das Design soll schlicht, konsequent und logisch sein. Als Material wählten wir Eichenholz ohne rotgelben Farbton, das sich möglichst harmonisch einpasst, auch, was die Verlegung angeht. Der Naturstein wurde an den Kanten grob behauen. So wirkt jedes Material seinem Charakter entsprechend. Die Bretteroptik der Eiche erscheint leicht vergraut. Diese Art der Farbgebung setzt viel Arbeit voraus. Es ist nicht nur natürlich, sondern soll auch entsprechend aussehen. Das ist die große Kunst.“
Konzept, Ausführungsplanung und Baubegleitung stammen von Bernd Gruber. Sein Unternehmen kommt aus dem Handwerk und war ursprünglich eine Möbelmanufaktur mit Tischlerei. Heute ist es ein international tätiges

ERHÖHTER EINGANG

Das Haus ist leicht in den Hang gebaut, weswegen der Eingang auf der mittleren Ebene ist, wo sich die Schlafzimmer und Bäder befinden

Innenarchitekturbüro, in das eine eigene Produktion integriert ist. „Wir haben den Anspruch, dass wir das, was wir entwerfen, auch umsetzen wollen, und begleiten den Planungs- und Bauprozess bis zum Ende."
Im oberen Geschoß blieb der Dachstuhl sichtbar bis unter den First. Der Boden besteht hier aus Eichenholz. „Das Holz bei der Trocknung zu begleiten, ist ein spannender Prozess. Es wird sehr, sehr langsam über einen längeren Zeitraum getrocknet. Die Stellen der Eiche, die Äste aufweisen, verhalten sich anders als der Rest. Dadurch entsteht die dreidimensional anmutende Optik. Die Oberfläche wird zusätzlich mit einer speziellen Öl/Wachs-Mischung behandelt. Die gesamte Prozedur führt zu der wunderbaren Haptik, die man intensiv spüren kann, sobald man den Boden mit bloßen Füßen betritt", erklärt Hoflehner. Zusätzlich zur Fußbodenheizung wurden unter den Fenstertüren Unterflurkonvektoren vorgesehen. Sie fangen die Abstrahlungskälte auf und sind versteckt eingebaut. Lediglich schmale Schlitze sind im Holzboden zu sehen. Auf dem hochwertigen Teppich aus Mohairwolle stehen Sitzgelegenheiten von Baxter und Cassina. Der Esstisch stammt von der Firma Henge, genauso wie die dekorativen Leuchten darüber. Hinter dem frei im Wohnraum stehenden Regal ist das Motorrad des Hausherrn geparkt. Alles wirkt ungemein stimmig. Durch die großzügigen Fensterflächen sieht man im Hintergrund die Seilbahn im abendlichen Sonnenlicht glänzen. H.

HAUS KITZBÜHEL

ARCHITEKT Planungsbüro Obermoser, *www.obermoser.kitz.net*
INTERIOR-DESIGNER Bernd Gruber, *www.bernd-gruber.at*
WOHNFLÄCHE ca. 255 m²
FERTIGSTELLUNG 2015